wufmag

Magazin für queere Menschen & friends in Würzburg

Bild: © Tim Reckmann | pixelio.de

Nr. 158
NOVEMBER 2022

wufzentrum.de
queeres Zentrum Würzburg

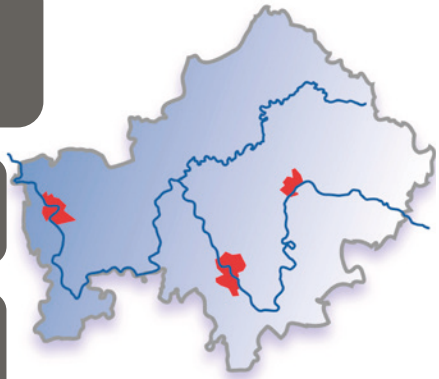
HIV/Aids Beratung Unterfranken caritas

HIV-Schnelltest

Würzburg

Aschaffenburg

Schweinfurt



Anonym I Ergebnis sofort I 10,-€

Informationen & Testtermine

Liebe Leser:innen,

verscheucht die Viren, denn im November gibt es wieder die Möglichkeit ein Theaterstück der Queer Company anzuschauen. Aufgeführt wird es in der ESG am 19., 20. und 26. November. Lasst euch das nicht entgehen!

Auch die regelmäßigen Veranstaltungen freuen sich über euren Besuch. Bei treff.punkt8 z.B. gibt es in diesem Monat Laternen basteln und Schokofondue. Der offene Abend am 24. startet schon um 18 Uhr.

Habt einen kuscheligen November,
Natalie

Bild: © Tim Reckmann | pixelio.de

Gay News

Die Liebe ist jetzt Gesetz

Die Regierung von Kuba schlug ein fortgeschrittenes Familiengesetz vor, über das die Bevölkerung in einer Volksabstimmung befinden sollte. Unter anderem heißt es darin, dass die Ehe eine „freiwillige Verbindung zweier Menschen" sei. Ebenso ist das Adoptionsrecht für Lesben und Schwule, die Möglichkeit der Leihmutterschaft, die Gestattung künstlicher Befruchtung lesbischer Paare und die Erziehungsberechtigung für nicht-biologische Eltern vorgesehen. Auch die Anerkennung von Trans-Menschen wurde im Entwurf geregelt.

Nun war die Meinung der über 8 Millionen Kubaner:innen gefragt. Allein dies ist schon ein besonderer Schritt. In einem kommunistischen Staat, in welchem nur eine Partei erlaubt ist, haben die Bürger:innen nur selten eine echte Möglichkeit der Mitbestimmung. Zuletzt war dies 2018 der Fall, als über die Verfassungsreform abgestimmt werden sollte. In einer frühen Entwurfsfassung war dort bereits die Ehe für alle enthalten. Befürchtungen vor einer Ablehnung der gesamten Verfassung aufgrund der fehlenden Zustimmung zu diesem Einzelpunkt, hatte die Regierung zu einer Trennung der Themen veranlasst. Deshalb nun der neuerliche Anlauf. Während die Regierung in den Medien und in 78.000 öffentlichen Versammlungen für den Gesetzesentwurf geworben hat, mobilisierte die katholische Bischofskonferenz von Kuba eine Gegenbewegung.

Nach der Abstimmung verkündete das Präsidialamt unter dem Hashtag #DieLiebelstJetztGesetz das Ergebnis: Bei einer Wahlbeteiligung von 74 Prozent und der Zustimmung von über 61 Prozent wurde der Reform mehrheitlich zugestimmt. Hier hat das Volk gesprochen.

Europride in Belgrad

Der Europride ist eine europaweite Pride-Veranstaltung, die neben einem großen Demo-Zug auch ein umfangreiches Rahmenprogramm an Kultur, Sport und Vergnügen bieten soll. Für die jährliche Großveranstaltung können sich europäische Städte bewerben. Den Zuschlag für das Jahr 2022 hat die serbische Hauptstadt Belgrad – und damit erstmals eine südosteuropäische Stadt – erhalten. Im Bewerbungsprozess hatte die offen lesbische Regierungschefin Ana Brnabic schriftlich die Durchführung und die Sicherheit aller Teilnehmer:innen garantiert. Diese Zusicherung ist aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre nötig: In den Jahren 2001 und 2010 waren die CSD-Demos in Serbien von queerfeindlicher Gewalt überschattet. Seit 2014 fand die Kundgebung unter großem Sicherheitsaufgebot regelmäßig statt.

Schon Wochen vor dem Europride hatten rechtsradikale Organisationen sowie Vertreter:innen der Serbisch-Orthodoxen Kirche in mehreren Kundgebungen Stimmung gegen die Durchführung der Europride gemacht. Häufig verwendeten die Kirchenleute die Formulierung „Schande" für den Europride.

Das serbische Innenministerium hat nur vier Tage vor der Europride-Demonstration diesen ebenso untersagt wie die angekündigte Gegendemonstration unter dem Namen „Familienmarsch". Die Entscheidung wurde mit dem Ergebnis

>>>>>

Gay News

einer ausführlichen Sicherheitsanalyse begründet. Diese habe ergeben, dass weder die Teilnehmer:innen der beiden Demonstrationen noch alle Bürger:innen der Stadt geschützt werden könnten.

Vor Ort war auch der Queer-Beauftragte der Bundesregierung, Sven Lehmann (Grüne). In einer Erklärung an Präsident Aleksandar Vucic und Premierministerin Ana Brnabic hat er gefordert, den Europride stattfinden zu lassen: „Ganz Europa schaut gerade auf Serbien. Menschen aus vielen Ländern Europas werden in Belgrad zu Gast sein. Es wäre ein fatales Signal und ein enormer Rückschritt, wenn ausgerechnet der Höhepunkt des Euro-Pride 2022 nicht stattfinden könnte oder nur unzureichend geschützt wird." Besonders ärgert Lehmann, dass die Versuche der letzten Tage vor der Pride mit verkürzter Strecke und Dauer unter internationaler Vermittlung ignoriert wurden.

Unverzüglich nach dem Verbot kündigten die Veranstalter des Europride und des CSD Belgrad eine Klage gegen die Entscheidung an. Trotzig erklärten die Organisator:innen, dass die Parade dennoch stattfinden werde. Keine Regierung hat das Recht die Versammlungsfreiheit und die Meinungsfreiheit einzuschränken. So versammelten sich vor dem Verfassungsgerichtshof in Belgrad tausende Menschen, um für LGBTI-Rechte einzustehen.

Auch Anhänger rechtsextremer Gruppierungen, Motorradrocker und serbisch-orthodoxe Priester marschierten durch die Stadt, um gegen die Veranstaltung der LGBTI-Bewegung zu demonstrieren. Während die Teilnehmer:innen des Europride friedlich durch die Straßen zogen, gab es zwischen der Polizei und den Gegendemonstrant:innen gewaltsame Zusammenstöße.

Menschenrechtskommissarin des Europarates Dunja Mijatovid brachte es auf den Punkt: „Der Widerstand, dem dieser Europride gegenübersteht, ist eine deutliche Erinnerung daran, dass die Arbeit noch nicht abgeschlossen ist."

One Love

In einer Pressekonferenz hat der Deutsche Fußballbund (DFB) die Kapitänsbinde im Design „One Love" präsentiert. Zu sehen ist eine weiße Eins auf wahllosen Farbstreifen in Herzform. Hinzu kommt die Aufschrift „One Love". Dieses mit

anderen europäischen Fußballnationen abgestimmte Design soll nach Aussage des DFB als „ein Zeichen gegen Diskriminierung" verstanden werden, die Farben stehen für Vielfalt.

Bei der vergangenen Europameisterschaft hatte Kapitän Manuel Neuer noch die Kapitänsbinde in Regenbogenfarben getragen. Damals war der Protest gegen die kurz zuvor in Kraft getretenen queerfeindlichen Gesetze Ungarns gerichtet. Auch das Gastgeberland der Herren-WM 2022 Katar bietet genug Anlass für Kritik. Seit der umstrittenen Vergabe des Wettbewerbs an den Wüstenstaat wird immer wieder über die untragbare Situation von Arbeitsmigrant:innen und die Missachtung der Frauen- und Menschenrechte berichtet. Homosexualität wird in Katar mit einer Gefängnisstrafe von bis zu sieben Jahren geahndet, nach islamischem Recht ist sogar die Verhängung der Todesstrafe möglich. Geschlechtsangleichungen werden nicht anerkannt. Auch Besucher:innen der WM hatten von Emir Tamim bin Hamad al-Thani kürzlich einen deutlichen Hinweis erhalten: Alle Fans seien bei der anstehenden

>>>>>

Gay News

Fußball-WM ohne Diskriminierung willkommen. Allerdings hatte er ebenfalls gefordert, dass die Besucher:innen die Kultur des Landes zu respektieren haben.

Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch warnte daraufhin homosexuelle Fußballfans vor einer Reise nach Katar.

Der Entscheidung über die symbolträchtige Kapitänsbinde wurde aufgrund der Geschichte eine große Bedeutung zugemessen. Kritiker:innen sehen in der Version von „One Love“ den Versuch, die Gastgeber in Katar nicht zu erzürnen. Juso-Politiker Tim Vollert twittert pointiert: „Es reicht nicht, dass die FIFA korrupt ist. Unsere Nationalmannschaft ist auch noch so rückgratlos, dass ihr angebliches Zeichen für LGBTQ-Rechte kein Design hat, welches in Katar unangenehm auffallen könnte“. So sieht es auch der Deutschland-Direktor Wenzel Michalski von Human Rights Watch: „Das ist ja kein politisches Statement, sondern man möchte darum herumkommen, die Regenbogenfahne zu tragen.“

Wäre es doch so einfach und klar, wie es Manuel Neuer formuliert: „Die Liebe zum Fußball verbindet uns alle. Egal, wo wir herkommen, wie wir aussehen und wen wir lieben. Fußball ist für alle da. Und der Fußball muss für alle da sein, die sich diskriminiert und ausgeschlossen fühlen, überall auf der Welt.“ (bs)

Allianzarena in Regenbogenfarben

SHG Würzburg
Trans-Ident e.V.

Selbsthilfegruppe für Menschen mit transidentem Empfinden

Unser Ziel ist es, Transsexuellen und deren Angehörigen Hilfen auf ihrem Weg anzubieten und sie in allen Fragen ihrer Transsexualität bzw. Transidentität zu beraten. Wir verfolgen keinerlei kommerziellen Ziele und wollen auch keine Therapie durch medizinische oder psychologische Fachkräfte ersetzen.

Treffpunkt jeden 1. Samstag im Monat
von 16.15 bis 18.15 Uhr
in den Räumen des WuF-Zentrums

Bei den Gruppentreffen werden Vorträge und Diskussionen angeboten, danach gibt es ein gemütliches Beisammensein in einem Lokal.
Daneben finden gelegentlich gemeinsame Veranstaltungen im Freizeitbereich statt.

Termine und Infos unter:
www.wuerzburg.trans-ident.de
sarah@trans-ident.de

Lesung Ralf König - Rückblick

NACH MONATEN DER PLANUNG WAR ES AM 17. SEPTEMBER ENDLICH SOWEIT: NACH SEINEM BESUCH ZU UNSEREM 40. JUBILÄUM VOR ZEHN JAHREN DURFTEN WIR WIEDER DEN BEKANNTEN COMIC-ZEICHNER RALF KÖNIG BEGRÜSSEN, DER UNS DIESMAL MIT SEINER JUBILÄUMSSHOW „40 JAHRE SCHWUL-COMIX“ ERFREUTE.

An die Wand projizierte Bilder und Ausschnitte aus dem Werk, vom Autor selbst mit verstellten Stimmen gelesen und mit Hintergrundinformationen garniert, gaben einen guten und vor allem lustigen Überblick über das langjährige Schaffen Königs. Auch mit persönlichen Details und Statements war der Meister nicht sparsam und dabei auch selbstkritisch. Einige der gezeigten Strips würde er so heute nicht mehr machen, sagte König. Man müsse jedoch auch die Zeit berücksichtigen, in der die Bilder entstanden. Gerade in den frühen Werken aus den 80er Jahren sei es um Provokation gegangen, auch angesichts der AIDS-Epidemie. Im Zuge derer entstanden im Auftrag der Deutschen Aidshilfe zahlreiche Aufklärungscomics.

Es folgten diverse Sammelbände, aber auch Klassiker wie „Lysistrata“, „11000 Jungfrauen“ und die beliebten Geschichten über das Pärchen Konrad und Paul. Den Abschluss bilden die jüngeren Werke „Herbst in der Hose“, „Vervirte Zeiten“ über das Leben in Corona-Zeiten und die Lucky-Luke-Hommage „Zarter Schmelz“.

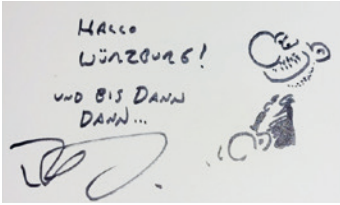
Schon während der Pause konnten sich Interessierte am Büchertisch eindecken und sich die erstandenen Werke signieren lassen. Wobei signieren ein viel zu banales Wort für die kleinen Kunstwerke ist, die König in die Bücher gezaubert hat. Spartiatische Bären, verträumte Beach Boys oder die heilige Ursula entstanden kunstfertig und mit faszinierender Präzision. Und auch nach dem Ende der Lesung konnten sich alle, die wollten, ihren ganz eigenen König abholen und damit einen absolut gelungenen Abend vollenden.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Besucher:innen und den tollen Helfer:innen, die diesen tollen Abend möglich gemacht haben. Außerdem ein sehr herzlicher Dank für ihre finanzielle und materielle Unterstützung an „Die Murmel“, „Praxis Dr. Katharina Orlob“ und die Buchhandlung „erLesen“. (ab)

Die Murmel
SPIELE & VERSPIELTES
Augustinerstrasse 7 · 97070 Würzburg · 0931-59349

Dr. med. dent.
Katharina Orlob
Kaiserstraße 30
97318 Kitzingen
Tel 09321 9262526
Fax 09321 9262520
mail@zahnarztpraxis-orlob.de
www.zahnarztpraxis-orlob.de

erLESEN
BUCHHANDLUNG



A league of their own – als queeres Remake „eine Klasse für sich“

Passend zum Erfolg der Frauenfußball-EM im Sommer und der nun endlich auch in der breiten Öffentlichkeit angekommenen Akzeptanz der Leistungen von Frauen in eher von Männern dominierten Sportarten, ist im August die erste Staffel der Serie **„A league of their own“** online gegangen, die auf den gleichnamigen Blockbuster (von Penny Marshall aus dem Jahr 1992, mit Tom Hanks, Madonna und Geena Davis in den Hauptrollen) zurückgeht.

Neben künstlerischen Freiheiten greift die Serie auch die echte Historie auf. So führt sie, wie der Film von 1992, zurück in vergangene Zeiten, in die 40er Jahre des prüden Amerikas, wo der Alltag häufig auch von Rassismus, Misogynie, Sexismus sowie Homo- und Transfeindlichkeit geprägt ist. Die Serie setzt Anfang 1943 ein: Die männlichen Spieler der amerikanischen Baseball-Liga (Major League) haben ihre Schläger mit der Waffe eingetauscht und sind im Zweiten Weltkrieg in Europa eingesetzt. Um der Bevölkerung eine Art Ersatz-Unterhaltungsprogramm und vor allem Ablenkung zu bieten, gründet ein Schokoriegel-Hersteller (eigentlich als PR-Projekt) eine professionelle Baseball-Frauenliga (All-American Girls Professionals Baseball League). Bedingung der Klubbesitzer war: Die Spielerinnen müssen sich wie „echte Frauen“ benehmen, knielange rosa Röcke, rote Kniestrümpfe sowie roten Lippenstift tragen. Adrettes Lächeln ins Publikum sowie Benimm- und Schminkkurse inklusive.

Dabei ist die Bezeichnung „All-American“ eigentlich irreführend, denn in dieser Zeit ist es Schwarzen (egal welchen Geschlechts) nicht erlaubt, in den (durchweg aus weißen Spieler:innen bestehenden) professionellen Baseball-Teams zu spielen.

So verzweifelt eine der beiden Hauptfiguren, die junge talentierte Schwarze Maxine („Max“), beinahe bei ihrem Versuch, in einem Baseball-Team aufgenommen zu werden. Wie auch viele andere junge Frauen war sie nach Chicago zum Probetraining gekommen, durfte aber erst gar nicht – anders als die anderen – am Training teilnehmen. Maxines Geschichte, ihre Unerschütterlichkeit, ihre Leiden und Lieben, wird parallel zu einem anderen Handlungsstrang, erzählt, dem der burschikosen Carson, die aus ihrem Provinznest Richtung Großstadt Chicago und dem Abenteuer Baseball-Frauen-Liga aufbricht und dabei auch irgendwie vor ihrem alten Leben flieht. Carsons Ehemann und bester Freund kämpft für sein Land im Krieg. Eine Stärke der Serie liegt sicherlich auch in der Darstellung der Entwicklung ihrer Figuren. So kann man u.a. als Zuschauer:in mitverfolgen, wie sich Carson (verkörpert von der queeren Showrunnerin Abbi Jacobson) von einer anfangs schüchternen, unsicheren zum Ende der ersten Staffel deutlich selbstbestimmteren Frau entwickelt.

Zusammengeführt werden die beiden Handlungsstränge vor allem in den geheimen nächtlichen Treffen

ihrer beiden Protagonistinnen, bei denen deutlich wird, dass sie nicht nur die Liebe zum Baseball gemeinsam haben. So ist Max, die zufällig mitbekommen hat, wie sich Carson und ihre Mannschaftskollegin Greta küssen, für Carson die einzige Gesprächspartnerin, mit der sie über ihre – für sie ungewohnten – aufkommenden Gefühle für Greta sprechen kann. Die Achterbahn-Fahrt der berührenden Love-Story von Carson und Greta bestimmt inhaltlich auch viele Folgen der Staffel. >>>>

Queere Charaktere (in ihrer ganzen Vielfalt von Butches, Femmes, schwulen Soldaten, Drag Queens, queeren Latinas, trans* und nicht-binären Personen) und queere Liebe – im Original von 1992 nur ganz am Rande angedeutet – scheinen hier ganz selbstverständlich zu sein, auch wenn diese zu dieser Zeit nicht offen gezeigt werden können.

Die amerikanische Comedienne, Schauspielerin, Produzentin und Autorin Rosie O'Donell (die auch zum Cast des Films von 1992 gehörte) ist hier in einer Gastrolle als queere Barbesitzerin Vi zu sehen. Wie stark die Diskriminierung von queeren Menschen Anfang der 1940er Jahre ausgeprägt war, zeigt eine erschütternde Szene, in der Vis Nachtbar im Rahmen einer Polizei-Razzia gestürmt wird und einige queere Gäste, darunter auch Jo, die Mitspielerin von Carson und Greta, bei den Rockford Peaches, verhaftet werden.

Die Baseball-Legende Maybelle Blair, die 1948 in der Frauenliga spielte und sich erst spät mit 95 Jahren outete, schätzt übrigens, dass 400 von 650 Spielerinnen damals queer waren. Somit scheint die Serie – zumindest in dieser Hinsicht – deutlich näher an der Historie als der Film von 1992 zu sein.

Ähnlich wie auch im Original, sieht man neben all dieser Themen aber vor allem im Lauf der ersten Staffel das Zusammenwachsen des Frauen-Baseball-Teams der Rockford Peaches und hat daran sichtlich Gefallen. Abbi Jacobson und der Co-Autor Will Graham – ebenfalls offen queer – haben eine Serie entwickelt, die mit viel Humor, Lebensfreude, einem tollen Ensemble, opulenter Ausstattung und beeindruckenden Sportszenen hohen Suchtfaktor bietet.

Die achtteilige Dramaserie ist seit August exklusiv bei Amazon Prime Video abrufbar.
(ka)

Rosa Hilfe
Wir sind für Dich da

Du bist queer und hast Fragen zu Liebe, Sex oder Gesundheit?

Die Rosa Hilfe Würzburg hilft Dir schnell und unkompliziert weiter – immer mittwochs von 20 bis 22 Uhr.

(09 31) 19 44 6
Rosa-Hilfe-Wuerzburg
19446-RosaHilfeWue
info@rosa-hilfe.de

Silvesterparty

31.12.2022
20:00 Uhr
WuF-Zentrum
Mit Showeinlage, Eintritt frei

wufzentrum
Queeres Zentrum Würzburg

Die QUEER COMPANY WÜRZBURG präsentiert:

DAS TRAUMSCHIFF –

unterwegs mit Freunden!

Eine Ablenkung vom grauen Alltag in verschiedenen Akten!

WIR STECHEN IN SEE:

Sa, 19.11.2022 | 20 Uhr
So, 20.11.2022 | 15 Uhr
Sa, 26.11.2022 | 20 Uhr

Einlass ist jeweils eine Stunde vor Beginn.

Im Saal der ESG Würzburg, Friedrich-Ebert-Ring 27 b

Der Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen!

Weitere Infos gibt es auf wufzentrum.de

Netzwerkabend des QNB in Unterfranken

Bereits im letzten wufmag wurde das neue Queere Netzwerk Bayern (QNB) vorgestellt, im Herbst fanden nun in allen Regierungsbezirken Vernetzungstreffen des QNB statt. Zum ersten Netzwerktreffen Unterfranken kamen daher am 26. September zahlreiche Vertreter:innen aus der Stadt Würzburg (Regenbogenbüro, Gleichstellungsstelle, WuF-Zentrum, Rosa Hilfe, Queer Pride, Trans-Ident, fem*ergenz und dejawue sowie von den Jusos, Grünen, Die Linke) und der gesamten Region bzw. dem Bezirk Unterfranken (Pride NES, CSD Haßberge, LSVD Bayern, Gleichstellung der Stadt Aschaffenburg) in der Umweltstation zusammen.

Nach einer kurzen Vorstellung des Netzwerks nahmen Steffen Behr (für das Regenbogenbüro Würzburg), Adam Bopp (für das WuF-Zentrum) sowie Björn Soldner (für die Rosa Hilfe) auf dem Podium Platz, um sich zusammen mit Markus Apel und Beatrice Alischer vom QNB über Bedarfe in Stadt und Region auszutauschen sowie Erwartungen an das QNB zu äußern. Nach der Vorstellung der neuen Website des QNB konnten die anwesenden Vertreter:innen noch bei einem kleinen Imbiss näher ins Gespräch kommen und weitere Kontakte knüpfen. Ich habe Björn in einem kleinen Interview (herzlichen Dank!) um eine kurze Schilderung seines Eindrucks vom Netzwerktreffen Unterfranken gebeten.

Welche Erwartungen hast du an das Queere Netzwerk Bayern?
In Bayern gibt es in den größeren Städten bereits einiges an Angeboten. Diese sind jedoch kaum vernetzt und oftmals nur regional bekannt. In manchen Regionen gibt es kaum Anlaufstellen, aber Personen, die sich vorstellen können, Neues zu schaffen. Hier kann das Netzwerk ansetzen und somit Synergie-Effekte haben. Ein anderer Punkt ist, dass die politischen Entscheidungsträger:innen im Land aus unserer Sicht sehr weit weg sind. Aus allen Regionen die Bedarfe zu bündeln und an Politiker:innen zu adressieren, wäre eine wertvolle Arbeit. Man denke hier nur daran, dass Bayern das einzige Bundesland ist, in welchem es noch keinen Aktionsplan gegen Homo- und Transfeindlichkeit gibt.

Wo siehst du konkret Bedarfe in Würzburg bzw. für die Region/ Unterfranken allgemein?
Zunächst sollte es eine Förderung bestehender Strukturen durch Weiterbildungen, Netzwerkarbeit, aber auch stabile finanzielle Ausstattung geben. Die bereits genannte Unterstützung von Gründungen queerer Angebote ist ebenso geboten, wie die Bereitstellung von Infomaterial und Werbemitteln. Von den queeren Einrichtungen in Würzburg werden vereinzelt Workshopangebote in Schulen, Vereinen und Einrichtungen angeboten. Sowohl die Nachfrage als auch der Bedarf sind sehr viel größer als das aktuell Mögliche. Ein ganz eigenes Feld ist die Unterbringung und Versorgung von queeren Geflüchteten. Auch hier ist in Bayern noch viel Luft nach oben. Als letztes möchte ich noch regelmäßige Treffen mit Politik und Verwaltung an runden Tischen anregen, um laufend im Gespräch zu bleiben.

Welchen Eindruck hast du vom QNB bislang gewonnen? (auch bezogen auf die Personen, die "dahinter" stehen o.ä.)
Mit Bea und Markus konnte das Queere Netzwerk zwei engagierte Streiter:innen für queere Themen gewinnen. Der Ansatz, nicht nur aus München heraus zu arbeiten und gleich zu Beginn der Arbeit die Regional-Treffen zu organisieren, zeugt davon, dass die beiden Bayern in der gesamten Fläche wahrnehmen und fördern wollen. Die Website mit den Angeboten ist für die Kürze der Zeit schon ein

QUEERES NETZWERK BAYERN

guter Anfang. Nach der Vorstellung der Zielsetzung des Queeren Netzwerkes ist uns auch klarer, welche Themen behandelt werden können und auch, was aufgrund der Mittelausstattung und der zeitlichen Begrenzung bis Ende 2023 aktuell nicht möglich ist. Der weitere Bedarf sollte besonders im Wahljahr zum Bayerischen Landtag 2023 formuliert und von den Politiker:innen eingefordert werden.

Wie hast du den Abend, die "Podiumsdiskussion" erlebt?
Zunächst einmal möchte ich anmerken, dass bei dem Treffen nicht nur die Würzburger Vertreter:innen der einzelnen Einrichtungen anwesend waren, sondern auch die aus anderen unterfränkischen Regionen. Es ist schön zu sehen, dass es überall im Bezirk engagierte Leute gibt. Auch waren Vertreter:innen vom Stadtrat, der Gleichstellungsstelle und der neue Vertreter des Regenbogenbüros anwesend. Die Atmosphäre war sehr angenehm, die Inhalte aufschlussreich und im Nachgang an den offiziellen Teil kam man gut ins Gespräch. Ein rundum gelungener Auftakt zum QNB.

Wie fällt nach dem heutigen Netzwerktreffen Unterfranken deine vorläufige Bilanz aus?
Für eine Bilanz ist es sicherlich zu früh. Das Treffen hat aber gezeigt, dass es viele Menschen gibt, die sich für queere Themen einsetzen wollen. Allein schon diese Erkenntnis hat den Abend zu einem Gewinn für die Community gemacht.

Ein Anfang, der optimistisch stimmt auf weitere gewinnbringende Vernetzung innerhalb der Community in Unterfranken und ganz Bayern, ist also gemacht (auch wenn dies natürlich keinen Aktionsplan ersetzt). Hoffen wir, dass auf dieses Treffen noch weitere Netzwerkabende in Unterfranken folgen und dass die Arbeit des QNB auch nach 2023 fortgesetzt werden kann.

Übrigens:
Ein Reinklicken in die neue Website des QNB lohnt sich! Unter **https://queeresnetzwerk.bayern/** werden alle Informationen zu queeren Beratungsangeboten und Veranstaltungen in Bayern gebündelt und alle im Netzwerk beteiligten Organisationen vorgestellt. Auch findet sich dort ein Hinweis auf das bayernweite Hilfetelefon (089 85 63 46 427) von „Strong!" Hier finden von Diskriminierung und/oder Gewalt betroffene queere Menschen, Angehörige, Freund:innen sowie Fachkräfte Unterstützung sowie kompetente Beratung. (ka)

TRANS-KINDER-NETZ e.V.

Ein Verein von Eltern von trans*Kindern

Auf unserer Homepage ***www.trans-kinder-netz.de*** finden Sie:

- Informationen über medizinische & rechtliche Aspekte
- Erfahrungsberichte von und Interviews mit Kindern und Angehörigen
- Kontaktdaten von (Beratungs)Organisationen, Psycholog_innen und Ärzt_innen
- Fortbildungsangebot für Kitas und Schulen
- Medienhinweise (Bücher, Filme, Artikel usw.)

Aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen und Medienbeiträge:
fb.me/trakine

Ansprechpartner_innen:
Eltern und andere Sorgeberechtigte können via E-Mail Kontakt zu Elternberater_innen unseres Vereins aufnehmen. In einem persönlichen telefonischen Erstgespräch informieren wir über unser Angebot der Beratung und Vernetzung im Forum. Das geschlossene Elternforum dient als Plattform für die Kontaktaufnahme und den Austausch mit anderen Eltern von trans*Kindern: ***elternberatung@trans-kinder-netz.de***

Bei Fragen zu Schulalltag oder Fortbildung von Pädagog_innen und Erzieher_innen in Schulen und Kitas wenden Sie sich bitte an:
schulberatung@trans-kinder-netz.de

Wenn du selbst trans*Kind oder Jugendliche_r bist, Fragen hast oder Hilfe von anderen Kindern /Jugendlichen wünschst, kannst du dich an folgende E-Mail-Adresse wenden:
KiJu-Info@trans-kinder-netz.de

Bei weiteren Anliegen oder Anfragen:
info@trans-kinder-netz.de
oeffentlichkeitsarbeit@trans-kinder-netz.de
familien-wuerzburg@trans-kinder-netz.de

TRAKINE

ANGELIKA MAYER-RUTZ

Schon seit vielen Jahren steht Angelika Mayer-Rutz als Ansprechpartnerin für das Wuf - schwulesbisches Zentrum zur Verfügung.

Durch ihre berufliche Erfahrung als psychologische Beraterin, aber auch durch ihren Kontakt zu Eltern/Angehörigen, zu homo-transsexuellen Menschen steht sie bei persönlichen Problemen kompetent zur Seite.

Ihre Erfahrungen hat Angelika Mayer-Rutz in ihren Büchern veröffentlicht:

„Bitte liebt mich, wie ich bin - Homosexuelle und ihre Familien berichten“

„Wie Phönix aus der Asche - Transsexuelle Menschen berichten“

Angelika Mayer-Rutz
Marienstrasse 25
97980 Bad Mergentheim

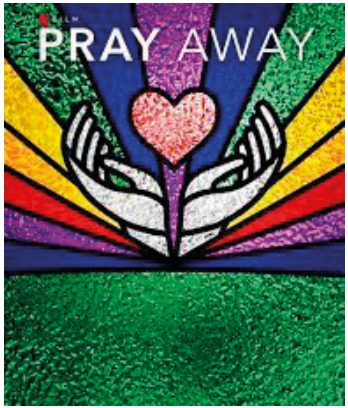
Tel.: 07931 - 45937
Mobil: 0171 - 654 8203
www.Mayer-Rutz.de
Mayer-Rutz@web.de

Queer Eye - der Filmtipp: „Pray Away“

Dokumentation - USA 2020 - ca. 104 Minuten - OmU - derzeit auf Netflix verfügbar

1973 stricht die PSA (Vereinigung der amerikanischen Psycholog:innen) Homosexualität aus dem Handbuch der psychischen Störungen. Leider hält das bis heute vor allem religiöse Vereinigungen nicht davon ab alles, was nicht der Hetero-Norm entspricht, als solche anzusehen. Was noch gefährlicher ist, ist der Versuch diese mit fragwürdigen Therapien, die keinerlei wissenschaftliche Grundlage haben, zu heilen.

„Exodus International“, in den USA in den späten Siebzigern im Dunstkreis evangelikaler Kirchen gegründet, hat genau dies über Jahrzehnte auch international getan. 2013 löste sich die Organisation nach einer Reihe Skandale auf. Unter anderem wurde John Paulk, eines der „Gesichter“ der sogenannten Ex-Gay-Bewegung beim Besuch einer queeren Kneipe fotografiert. Bei Bekanntgabe der Auflösung entschuldigte sich der damalige Präsident Alan Chambers für „den



Schaden, den er bei homosexuell empfindenden Menschen angerichtet hat“.

Regisseurin Kristine Stolakis spricht mit ehemaligen Mitgliedern und Mitarbeitenden (die heute „erstaunlicherweise“ glücklich in ihren queeren Identitäten leben) und beleuchtet die Hintergründe und das System von Exodus und den Protagonist:innen der „Ex-Gay-Bewegung“. Aber auch Gegenentwürfe werden gezeigt. Besonderen Schwerpunkt legt die Dokumentation auf die Auswirkungen auf junge queere Menschen, die oft massiv unter der Konversationstherapie leiden, dem ständigen Druck „nicht gut genug zu sein“ nicht standhalten können und sich zwischen Glaube und Gefühlen zerreißen.

Ein Ende hat die Auflösung von Exodus leider nicht gebracht, noch immer gibt es auch in Deutschland und Europa zahlreiche (Nachfolge-) Gruppen und Verbände, die weiterhin unnötige Therapien anbieten um gesunde Menschen „zu heilen“.
(ab)

Rätselseite

RECHENQUADRAT

BEI DIESEM RECHENRÄTSEL MÜSSEN DIE ZAHLEN 2 BIS 9 SO EINGETRAGEN WERDEN, DASS DIE EINZELNEN RECHENAUFGABEN ZUM RICHTIGEN ERGEBNIS GEFÜHRT WERDEN. JEDE ZAHL VON 2 BIS 9 DARF NUR EINMAL VERWENDET WERDEN.

14	+		-	2	=	15
+		+		+		
	+	7	-		=	6
-		+		+		
	+		-		=	13
=		=		=		
10		18		12		

www.Raetseldino.de

Offener Abend
für Frühstarter

wufzentrum
Queeres Zentrum Würzburg

Donnerstag, 24.11.2022, 18:00 Uhr
WuF-Zentrum, Nigglweg 2, 97082 Würzburg

DI • 01.11. • 20:00
treff.punkt8
Post-Halloween Laternen basteln

MI • 02.11. • 20-22:00
Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem schwulen Leben (0931) 19 446 und per What´s App, Planet Romeo, DBNA, Facebook und GayRoyal

DO • 03.11. • 20-23:00
Offener Abend
Der Thekenabend für alle

FR • 04.11. • 19:00
Lesbenstammtisch
Anmeldung erforderlich über martina@wufzentrum.de

FR • 04.11. • 20:00
jugendgruppe DéjàWü
für 16- bis 26-Jährige
Origami-Bastelabend

SA • 05.11. • 16:15
Trans-Ident
Der Treff von Transmenschen und Angehörigen

SA • 05.11. • 22:30
Popular GayDisco
im Chambinzky

MI • 09.11. • 20-22:00
Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem schwulen Leben (0931) 19 446 und per What´s App, Planet Romeo, DBNA, Facebook und GayRoyal

DO • 10.11. • 20-23:00
Offener Abend
Der Thekenabend für alle

FR • 11.11. • 20:00
Spieleabend am Freitag
Der Abend mit Brettspielen – offen für alle

SA • 12.11. • 17:30
Puppys: Bark & Play-Stammtisch
Bark & Play für Petplayer

SO • 13.11. • 15:00
Kaffeeklatsch
mit selbst gebackenen Kuchen, Torten und Kaffee/Tee

DI • 15.11. • 20:00
treff.punkt8
Schokofondue

MI • 16.11. • 20-22:00
Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem schwulen Leben (0931) 19 446 und per What´s App, Planet Romeo, DBNA, Facebook und GayRoyal

DO • 17.11. • 20-23:00
Offener Abend
Der Thekenabend für alle

FR • 18.11. • 20:00
jugendgruppe DéjàWü
für 16- bis 26-Jährige
Mitgliederversammlung

SA • 19.11. • 20:00
Theaterstück „Das Traumschiff“
in der ESG
Einlass ab 19.00 Uhr

SO • 20.11. • 15:00
Theaterstück „Das Traumschiff“
in der ESG
Einlass ab 14.00 Uhr

SO • 20.11. • 16:00
Lieblingsbuch reloaded
Der literarische Kreis im WuF – hier tauscht man sich über seine Lieblingsbücher aus.

DI • 22.11. • 20:00
Spieleabend am Dienstag
Lustige Gesellschaftsspiele für alle

MI • 23.11. • 20-22:00
Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem schwulen Leben

MI • 23.11. • 20:30
Stammtisch DéjàWü
im UniCafé, Neubaustraße 2

DO • 24.11. • 18-23:00
Offener Abend
Frühstarter ab 18 Uhr

SA • 26.11. • 20:00
Theaterstück „Das Traumschiff“
in der ESG
Einlass ab 19.00 Uhr

SO • 27.11. • 15:00
Kaffeeklatsch
mit selbst gebackenen Kuchen, Torten und Kaffee/Tee

MI • 30.11. • 20-22:00
Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem schwulen Leben (0931) 19 446 und per What´s App, Planet Romeo, DBNA, Facebook und GayRoyal

MEHR INFOS AUCH AUF INSTAGRAM, FACEBOOK ODER WUFZENTRUM.DE

Lösung Rätsel:

14	+	3	-	2	=	15
+		+		+		
5	+	7	-	6	=	6
-		+		+		
9	+	8	-	4	=	13
=		=		=		
10		18		12		

Impressum
herausgegeben von

wufzentrum.de
queeres Zentrum Würzburg

WuF e.V.
Queeres Zentrum Würzburg
Nigglweg 2 | 97082 Würzburg
Telefon: 09 31 - 41 26 46
V.i.S.d.P.: Heiko Braungardt

www.wufzentrum.de
Facebook: wufzentrum.de
Instagram: WuF-Zentrum

Chefredaktion und Satz, Layout:
Natalie Koppitz

Redaktion: Adam Bopp (ab), Björn Soldner (bs), Katharina (ka)

Lektorat: Thomas

Vertrieb: John und Georg

Bilder:
Seite 5: © www.wikimedia.org | Tubs
Seite 7: © www.wikipedia.org | Strichpunkt Agentur für visuelle Kommunikation GmbH
Seite 8: © www.wikimedia.org | Sinnbildner
Seite 10: © Adam Bopp
Seite 11: © Ralf König
Seite 13: © Amazon Prime Video
Seite 24: © Netflix
Seite 26: © www.raetseldino.de

Auflage: 1.000 Stück

Redaktionsschluss: 5. des Vormonats

Kontakt: redaktion@wufzentrum.de

Beiträge und Vorschläge willkommen!

Mitgliedsantrag des WuF-Zentrums

Ich unterstütze mit meinem Beitritt in den WuF e. V. - Queeres Zentrum Würzburg die Arbeit des Vereins und möchte Mitglied werden.

Name, Vorname: .....

Straße: .....

PLZ, Wohnort: .....

E-Mail: .....

Telefon: ..... Geburtsdatum: .....

○ Ich möchte das wufmag als Printausgabe zugeschickt bekommen.

Beitragshöhe: ○ 4 € ○ 6 € ○ 10 € ○ anderer Betrag: ..... €
(Monatsbeitrag mind. 4 € inkl. ermäßigtem Eintritt zur Disco Popular.)

Einzugsermächtigung:
Hiermit ermächtige ich den WuF e. V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge vierteljährlich bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

IBAN: .....

Kreditinstitut: .....

Ich erkenne die Satzung des WuF e. V., die ich per Mail bekomme, in ihrer aktuell gültigen Fassung an.

Des Weiteren bin ich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten gespeichert und ausschließlich für Vereinszwecke verwendet werden.

....
Ort, Datum Unterschrift

POPULAR

ORIGINAL GAYDISCO HOSTED BY WUFZENTRUM.DE

5. NOVEMBER 2022 22:30 UHR

CHAMBINZKY **DJ SEBBO STEREO**

INFOS:
WWW.WUFZENTRUM.DE
WWW.CHAMBINZKY.COM

Chambinzky

wufzentrum
queeres Zentrum Würzburg